

## **Kurprotokoll der SEB-Sitzung vom 04. Oktober 2022**

**Beginn:** 19:30 Uhr Raum N6/N7

**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitsliste (Sekretariat)

### **1. Protokolle der letzten Sitzung**

Das Protokoll der Sitzung vom 02. Mai wurde einstimmig angenommen.

### **2. Digitalisierung, IT-Betreuung, iPads**

Im Bereich der Digitalisierung der Schule läuft es derzeit nicht rund. Das WLAN läuft nicht gleichmäßig, betreffend des Anschlusses der Schule mit Glasfaser fehlen die letzten Meter. Die größten Probleme gibt es jedoch im Bereich der iPads. Zahlreiche Schüler verfügen nicht über funktionierende Geräte, gerade in den 5. Klassen. Ein bedeutender Teil der Geräte wurde gar nicht erst vollständig geliefert: Es fehlen Stifte, Hüllen oder Ladekabel. Andere Geräte oder Zubehör sind kaputt. Teilweise wurden Schadensmeldungen bereits vor den Sommerferien an die Kreisverwaltung herangetragen, noch immer ist kein Schaden behoben worden. Nur wer ein neues Gerät im März beantragt hat, hat eines geliefert bekommen, wer im Mai oder Juni beantragt hat, hat noch immer kein Gerät. Referendare und neue Kollegen haben auch noch keine. Die Problematik war schon lange bekannt und ist mit der Kreisverwaltung besprochen.

Das IT-Konzept des Gymnasiums ist in Gefahr! Der SEB möchte daher „deutlicher nachfassen“. Die SV möchte auch einen Beitrag zur Problemlösung leisten, gerade auch dazu, dass das WLAN zu schwach ist. Abhilfe schaffen könnte beispielsweise eine Vergabe der Leistungen an eine privatwirtschaftliche Firma.

Es wird nun ein Fragebogen erstellt, der über die SV an die Schüler übermittelt werden soll. Auf der Basis der Antworten wird es danach ein gemeinsames Schreiben von SV und SEB an die Kreisverwaltung geben.

### **3. Aktuelles aus der Kreisverwaltung (Finanzen, Energiekrise, RNN, Corona)**

Herr Dr. Förster berichtet von einem offiziellen Schreiben der Kreisverwaltung, dass alle freiwilligen Leistungen gestrichen werden müssten. Man müsse somit auf Dinge verzichten, die bislang finanziert wurden.

Energiekrise: Schulen sollen von großen Sparaktionen ausgenommen werden. Daher sollen die Temperaturen nicht gedeckelt werden, um auch krankheitsbedingte Ausfälle zu reduzieren. Im Gymnasium wird es jedoch eine freiwillige Befassung mit der Energiekrise geben, um freiwillig eine Energieeinsparung von 10 bis 15 % zu erreichen. Die Schule wird eine Schüler-Lehrer-AG dazu einrichten mit dem Ziel z.B. Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, Thermostate in den Fluren runterzudrehen. Das Gymnasium Oppenheim ist eine der Schulen mit dem höchsten Energieverbrauch im Kreis. Demnächst wird zwei E-Scouts pro Klasse geben, die sich um Einsparungen kümmern sollen.

Busse: Bei der Kommunalverkehr Rhein-Nahe (KRN) ist durch intensive Einstellungsprogramme die nötige Anzahl an Busfahrern erreicht. Mitte Oktober erfolgt die Umstellung auf die neue Gesellschaft.

Corona Lüftungsanlagen: Der Schulträger entscheidet, ob Lüftungsanlagen eingebaut werden oder nicht. Die Kreisverwaltung Mainz-Bingen will das für ihre Schulen nicht. Es wird im Unterricht wieder Maskenpflicht geben, wenn diese auch außerhalb der Schule wieder eingerichtet wird. Herr Dr. Förster wünscht sich dabei aber nachdrücklich Ausnahmen für Sport- und Musikunterricht.

#### **4. „Unsere Schule der Zukunft“**

Zu diesem Thema wurden nach intensiven Beratungen in verschiedenen Gremien 18 Lehrer/Schüler-Workshops gebildet. Trotzdem hat sich Gymnasium nicht um einen Platz im Landesprogramm beworben. Das Gymnasium Oppenheim hat das nötige Know-how und man werde neue Ideen ausprobieren.

Am Studientag der erweiterten Schulleitung wurden eine Reihe von Themen vorgeschlagen. Zunächst sieben Schwerpunkte kristallisierten sich heraus, drei wurden letztlich ausgewählt, sieben wären zu viel gewesen. Dies sind: Nachhaltige Schule, selbstorganisierte und kooperative Lernkultur, veränderte Lehrkultur (Teams, gleichartige Methoden). Am 12.10. auf der Gesamtkonferenz sollen bereits die ersten Schritte zur Umsetzung besprochen werden.

#### **5. Bericht der Schulleitung**

Personalsituation: Im Gymnasium gibt es derzeit zwei schwangere Lehrkräfte, die wegen Corona nicht eingesetzt werden dürfen. Die Referendare sind wie in den letzten Schuljahren auch in den ersten zwei Wochen Schulwochen nicht da. Dadurch entstehen allein 112 Ausfallstunden. Dazu gibt es derzeit fünf corona-positive Lehrkräfte, teils konnten diese nicht auf aktuelle Klassenfahrten mitfahren und mussten „über das Wochenende“ ersetzt werden. Austausch und Fahrten sollen aber auf jeden Fall wie geplant stattfinden.

Neue Lehrkraft aus der Ukraine: Frau Ott wird ab Oktober zusätzlich zu Frau Lytvyn 20 Stunden unterrichten. Schwierigkeiten gibt es beim Online-Unterricht. Die ukrainischen Schüler haben normalen Unterricht im Gymnasium Oppenheim, dazu Sprachunterricht und oft noch Online-Unterricht von ihren Schulen in der Ukraine. Dies ist den Kindern wichtiger als der hiesige Unterricht, da sie dort den Abschluss machen wollen. Online-Unterricht ist in der Ukraine schon „normaler“ als in Deutschland und es wird die Teilnahme von den geflüchteten Kindern erwartet.

Fernunterricht und Lehrkräftemangel: Alle Modelle, bei denen vorgeblich Lehrer eingespart werden könnten, sind mit äußerster Vorsicht zu genießen, da in anderen Bundesländern, z.B. Sachsen, entsprechende Modelle schon genau dazu genutzt wurden, Lehrerstellen einzusparen. Daher muss bei allen Varianten von „Studientagen, Fernunterricht oder Online-Unterricht“ darauf geachtet werden, dass sie nicht dazu führen, dass Lehrerstellen gekürzt werden.

Tag für Afrika: MSS hat erneut überwiegend nichts beigetragen. Dieser Tag soll nicht ein sinnloser freier Tag sein, sondern sollte mit dem Studientag gekoppelt werden. Die Aktion sollte stärker beworben und Schülern, Eltern und Firmen deren Sinn erklärt werden. Frau Guntrum bittet darum, dass der Termin früher bekannt gegeben wird. Derzeit holen sich die Kinder bei den Firmen oft einen Korb, weil es aufwändig ist, für einen Tag einen ungelernten Mitarbeiter einzustellen. Es gibt eine Homepage zum „Tag für Afrika“, die auch Informationen für Firmen enthält. Firmen sollte stärker angesprochen und auf die einfachen Regeln aufmerksam gemacht werden. Und auch die Schüler müssen stärker auf die Materialien aufmerksam gemacht werden.

Coronasituation: Eltern wünschen sich wieder Tests und Masken. Über eine Pflicht dazu kann die Schule aber nicht alleine entscheiden, die kann nur der Gesetzgeber. Die Schule hat aber noch 9000 Tests übrig, wer von den Schülern möchte, kann sich Tests abholen und sich auf freiwilliger Basis testen lassen.

## **6. Sonstiges**

Zum Thema „Schwimmbad“ werden Informationsstände ausgetauscht. Ein Schwimmbadneubau steht auf der Kippe, da die VG den vermutlichen Finanzrahmen nicht stemmen können, was auch durch die Kommunalaufsicht so bestätigt wurde. Es wird angeregt, dass der SEB einen Brief an die Kreisverwaltung schreiben und darstellen sollte, dass Kinder in der VG ein Bad brauchen, damit die Schwimmfähigkeiten der Kinder sich nicht noch weiter verschlechtern. Das Gymnasium, die IGS und die Grundschule sollten Argument dafür sein, dass Bad in Oppenheim gebaut wird. Sonst produziert man lange Fahrtwege.

Zur Wahl der Jugendvertretung in der VG RS wird erklärt, dass diese Wahl ein wenig an den Kindern vorbeigegangen sei. Die Schulleitung antwortet, dass die Lehrkräfte selbst entscheiden, ob sie hierzu Infos in den Klassen geben, teilweise wurde es abgelehnt, weil aufgrund von Klausuren, Lehrproben etc. keine Zeit hierfür genutzt werden konnte. Langfristig sollte eine Info zu dieser Thematik regulär in den Unterricht eingeplant werden.

Die Stufenpaten im Schuljahr 2022/23 sind: Stufe 5: Yusuf Dikmenoglu, Stufe 6: Dr. Martin Haubitz, Stufe 7: Reinhard Scherer, Stufe 8: Simone Leber, Stufe 9: Hanna Mühl

Die Veranstaltung endet um 21.37 Uhr.

Dr. Martin Haubitz